

# Wegsäule am Jakobstor

**QUIZ** Maria Schottenhammer ist die Gewinnerin im Monat November.

**REGENSBURG.** Such mal! Schau mal! Denkmal! Im Quiz des Monats November suchten wir ein gotisches Denkmal am Wegesrand. Die Zahl der eingesandten richtigen Lösungen beweist, dass die Wegsäule vor dem Jakobstor zu den vertrauten Bildern unserer Stadt gehört. Der Band „Regensburg – Metropole im Mittelalter“ und ein Poster-Abzug des Räselfotos, aufgenommen von Uwe Moosburger, geht an Maria Schottenhammer aus Regensburg. Deutlich zu erkennen ist ein Kreuzigungsbild mit dem Gekreuzigten und Maria und Johannes. Im Giebelfeld darüber sieht man das Regensburger Stadtwappen. Es ist der Stadt zugewandt: Vor dem Jakobstor, am Anfang der Prebrunnallee, steht das gesuchte Denkmal. Es ist die Wegsäule vor dem Jakobstor, früher auch als „Pestsäule“ bezeichnet.

### Intensive Forschung zum Denkmal

Die Kunsthistorikerin Dr. Rosa Micus hat sich in ihren Forschungen sehr intensiv mit dem Kleindenkmal beschäftigt. Solche Wegsäulen gab es im späten Mittelalter in der Nähe von Stadttoren häufiger. In Regensburg ist beim ehemaligen Peterstor mit der sogenannten „Predigtsäule“ ein weiteres Beispiel erhalten. Ihre ursprüngliche Funktion ist schwer zu erklären: Es kann ein Rechtszeichen sein, das den Ort rechtlich bindender Handlungen markiert. Es kann ein Sühnezeichen sein, mit dem nach mittelalterlicher Vorstellung eine Fehlhandlung wiedergutmacht werden konnte, oder es kann ein Denkmal an ein bestimmtes Ereignis sein. Worum es sich bei der Säule beim Jakobstor handelt, ist nicht belegt. Mit der Pest hat die Wegsäule, ebenso wie mit einem Verlöbnis des Stifters wohl nichts zu tun.

Aus einer unterhalb der kleineren Figurenreihe umlaufenden Inschrift kennen wir den Stifter und das Datum der Aufstellung der Wegsäule. Es war der Regensburger Bürger Ruger Krugl, der „hinter Heilig Kreuz“ wohnte. Als Tag ist der 5. März 1459 angegeben. Die kleinen Figuren zeigen die zwölf Apostel und auf der Seite unter der Darstellung mit Christus als Weltenrichter den knienden Stifter, begleitet von drei Frauen.

### Ludwig Foltz ergänzte die Säule

Oberhalb von Christus als Weltenrichter ist im Giebelfeld das Steinmetzzeichen oder die Marke von Ludwig Foltz (1809-1867) zu sehen. Man kennt ihn in Regensburg als den Architekten der Königlichen Villa und der Vollandung der Neupfarrkirche. Er ergänzte die Wegsäule um die Mitte des 19. Jahrhunderts mit Sockelzone und krabbenbesetzter Turmspitze.

Erzbischof Carl von Dalberg, von

1802/03 bis 1810 Regent von Regensburg, gestaltete unter anderem den Bereich vor Jakobs- und Peterstor um. Einem halbrunden Platz vor dem Jakobstor stand die Wegsäule im Wege, weshalb sie der letzte Fürstabt von St. Emmeram, Cölestin Steiglehner, kaufte und auf das zum Kloster gehörige Gut Hohengebraching brachte. Dort erblickte sie im Sommer 1845 eine Festtagsgesellschaft und verfasste eine Denkschrift: „Wie erbaulich wäre es, dieses Regensburger Denkmal der Stadt wieder zuzuwenden“, heißt es darin. Der damalige Besitzer von Hohengebraching schenkte 1845 die Reste der Säule der Stadt. Der ungenannte Autor der Denkschrift rief zu Spenden für die Wiederherstellung der Säule und ihre Wiedererrichtung auf. So ist es ein verklärter Blick auf das Alte, der der Wegsäule ihren heutigen Standort – zugleich einem ähnlichen wie ehemals – gab. (mz)



**Such mal! Schau mal! Denkmal! Die Wegsäule am Peterstor, 1459 dort erstmals errichtet, hat eine bewegte Geschichte.** Foto: altrofoto.de

### SERIE ENDET

► **Unsere Quizreihe** „Such mal! Schau mal! Denkmal!“ endet heute. Innenstadtseelsorge (Domplatz 5) und Bistumsmuseen hatten eingeladen jeden Monat ein Steinbild neu zu entdecken.

► **Fotos und Info** zu den Räselfotomotiven: [www.bistumsmuseen-regensburg.de](http://www.bistumsmuseen-regensburg.de).



„Niklaus ist ein braver Mann, dem man nicht g'nug danken kann...“

Foto: Scherrer

# In Schwabelweis kommt der Nikolaus im „Nikomobil“

**TRADITION** Bereits zum zehnten Mal beschenkte der Nikolausverein die Kleinen und Großen

**SCHWABELWEIS.** „Wo auf der weiten Welt gibt es noch einmal einen Nikolausverein außer bei uns?“ Diese Frage stellte Evi Wedhorn, die zusammen mit dem Schwabelweiser Arzt Dr. Fred Tümmler und Vladimir Minke, dem Inhaber der Bären-Apotheke in Schwabelweis, den Nikolausverein gründete. Die Idee dazu war vor zehn Jahren am Kaffeetisch aus einer Laune heraus entstanden und sollte eine einmalige Aktion sein, nämlich Groß und Klein in Schwabelweis zu beschenken.

„Und jetzt feiern wir schon zum zehnten Mal“, lacht Minke und zeigt auf das Areal vor seiner Apotheke, wo am Freitag reinste Volksfeststimmung herrscht. Im eigens aufgebauten Zelt

sitzt eine fröhliche Kinderschar aus dem nahen Kindergarten und lässt sich die Pommes mit Würstchen schmecken. Dazu gibt's Kinderpunsch. Anschließend ist Bescherung. Draußen auf dem Festplatz steht das „Nikomobil“, ein dreirädriger Kleintransporter der Marke „Piaggio“ und dort verteilen St. Nikolaus und der Krampus noch einmal Packerl für die Kinder. Die Kleinen bedanken sich artig mit dem Lied „Lasst und froh und munter sein...“

Früher, da war der Nikolaus noch mit einer Pferdekutsche gekommen, erzählt Rudi Engel, dem das „Nikomobil“ gehört. Aber weil der Kutscher Rheuma bekommen hat, ist der Niko-

laus aufs rote „Nikomobil“ um- und Rudi Engel zum Nikolaus-Chauffeur aufgestiegen.

Im Zelt und an den einzelnen Ständen essen die Erwachsenen Würstl oder Leberkäs, Glühwein oder Stollen – alles umsonst. Und schon kommt Metzger Jobst aus der Konradsiedlung mit Nachschub. Jobst ist einer der Sponsoren.

Kurz darauf trifft die nächste Kindergartengruppe ein. „Lasst uns froh und munter sein...“ Diese ganze Vorbereitung sei mittlerweile schon ein ziemlicher Stress, sagt Evi Wedhorn. „Aber wenn ich dann diese leuchtenden Kinderaugen sehe, dann ist jeder Stress vergessen.“ (hs)

# Werkschau der Kunsterzieher

**AUSSTELLUNG** 60 Arbeiten in der Uni-Bibliothek zu sehen.

**REGENSBURG.** Einen künstlerischen Jahresrückblick veranstaltet das Institut für Kunsterziehung an der Universität vom 10. Dezember bis zum 16. Januar: Im Foyer der Zentralbibliothek zeigt eine Werkschau Arbeiten der angehenden Kunsterzieher im zurückliegenden Studienjahr. Rund 60 Arbeiten hat die Jury der künstlerischen Mitarbeiter am Institut ausgewählt; präsentiert wird ein breites Spektrum von

Techniken, Materialien und Themen, von der Plastik aus Gips bis zum großformatigen Gemälde in Acrylfarben. Eröffnet wird die Jahresausstellung am Dienstag um 18 Uhr im Foyer der Zentralbibliothek an der Universität. Der Eintritt ist frei.

→ Die Ausstellung ist vom 10. Dezember bis 16. Januar geöffnet, Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr, an Samstagen von 9 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Vom 24. Dezember bis 6. Januar sind die Bibliothek und der Ausstellungsraum geschlossen.



Bei der Ausstellung zu sehen: Magdalena Stalleichers „Beinarbeit“

BIS ZU

# 70% REDUZIERT!

vom 19.11. bis 31.12.

# JUBILÄUMS-VERKAUF

# 25 JAHRE

<p><b>ADIDAS Mini Fußball</b> Mini Europass EUR 9,-95 <b>5.99*</b></p>	<p><b>HEAD SPORTSWEAR Damen Skijacke</b> Competition EUR 299,-95 <b>149.95*</b></p>	<p><b>FLOW Snowboard Set</b> incl. Flow Bindung EUR 359,-95 <b>199.95*</b></p>	<p><b>JAKO Damen-Trainingsanzug</b> EUR 99,-95 <b>29.95*</b></p>
<p><b>ASICS Laufschuh</b> GT 2130 EUR 124,-95 <b>84.95*</b></p>	<p><b>MEZAGAZ Herren Winterjacke</b> versch. Farben EUR 99,-95 <b>49.95*</b></p>	<p><b>NORDAL Fleece Handschuhe</b> versch. Farben EUR 29,-95 <b>4.99*</b></p>	<p><b>JAKO Kinder Trainingsanzüge</b> grau/schwarz EUR 39,-95 <b>14.95*</b></p>

\*Auslaufmodelle evtl. nicht in allen Größen vorrätig.

## INTERSPORT TA HED L

Donau Einkaufszentrum · 93059 Regensburg · Tel. 09 41/40 12 40